

# Gemeindeversammlung



**Donnerstag, 24. November 2022, 20.00 Uhr**

**Mehrzweckhalle Träff-Ponkt**

## **Detailbotschaft zu Verschiedenes – Das Büroner Führungsmodell – Gemeinderat steuert und überwacht**

Mit Blick auf die Wahlen 2024 will der Gemeinderat die Strukturen und Abläufe optimieren. Mit genügend Vorlauf können die historisch gewachsene Aufgaben- und Kompetenzteilung hinterfragt werden. Mit der Optimierung des Gemeindeführungsmodells werden die Grundlagen für ein zukunftstaugliches und milizfähiges System gelegt.

Die Analyse des Optimierungsbedarfs zeigte dem Gemeinderat Büron die Notwendigkeit von Anpassungen auf. Der Gemeinderat sieht vor allem folgende Vorteile:

- Der Gemeinderat nimmt weitestgehend politisch-strategisch einzustufende Aufgaben wahr (Lenkung, Steuerung und Überwachung).
- Die Fokussierung auf das operative Tagesgeschäft fällt weg und ermöglicht so eine vorausschauende Denkweise.
- Durch Delegation von Kompetenzen an die Verwaltung werden die Gemeinderatssitzungen entschlackt, dadurch sinkt der Aufwand.
- Kleinere, miliztaugliche Arbeitspensen für die Ratsmitglieder werden möglich.
- Gemeindeverwaltung, Kommissionen oder Arbeitsgruppen setzen um.
- Die Verwaltung erhält mehr Aufgaben und Kompetenzen. Dadurch können Verfahren und Prozesse beschleunigt werden.

Das umzusetzende Modell orientiert sich am sogenannten Geschäftsführermodell, das auf die Bedürfnisse der Gemeinde angepasst wurde. Es trägt der Kultur, der bisherigen Arbeitsweise, der gewünschten Bürgernähe und der Grösse der Gemeinde Rechnung.

Die Trennung von politisch-strategischen und operativen Tätigkeiten soll möglichst konsequent betrieben werden. Allerdings ist zu beachten, dass keine messerscharfe Trennung möglich ist. Die Delegation von operativen Aufgaben an die Verwaltung ermöglicht dem Gemeinderat, sich der Entwicklung und Gestaltung der Gemeinde, den notwendigen Planungen und den dazugehörigen Projekten zu widmen.

Wichtige Entscheidungen fallen im Gemeinderat. Durch Setzen der Leitplanken wird der Verwaltung vorgegeben, welche Ziele in welcher Qualität zu erreichen sind. Über den Zielerreichungsstand wird regelmässig berichtet und der Gemeinderat greift korrigierend ein, falls nötig. Die Übergabe von Aufgaben geht zwingend einher mit der entsprechenden Zuweisung von Kompetenzen und der Wahrnehmung der Verantwortung.

Im Gemeindegesetz des Kantons Luzern ist klar geregelt: Der Gemeinderat trägt die Gesamtverantwortung für die Gemeindeverwaltung. Er legt im Rahmen der Rechtsordnung die Organisation und das Controlling-System der Gemeinde fest. Der Gemeinderat behält so die volle Kontrolle.

- Der Gemeinderat steuert die Verwaltung über einen betrieblichen Leistungsauftrag (überprüfbare Zielvorgaben und Messgrössen).
- Mehrmals pro Jahr gibt es einen Controllingbericht der Verwaltung, der den Stand der beauftragten Arbeiten und der Zielerreichung aufzeigt.
- Alle ein bis zwei Wochen tauschen sich die zuständigen Gemeinderatsmitglieder mit den Verwaltungsmitarbeitenden mündlich über den Stand einzelner Geschäfte aus.
- Der Gemeinderat greift steuernd ein, sofern ein Ziel nicht erreicht wird.

## **Zusammenarbeit mit der Verwaltung**

Die Steuerung ist wohl die wichtigste Aufgabe des Gemeinderatsgremiums. Dazu gehört, dass sich die Gemeinde mit ihrem Umfeld auseinandersetzt, in die Zukunft blickt und sich langfristige Ziele setzt. Im politischen und verwaltungsinternen Führungskreislauf gilt es, eine gute Mischung von Nähe und Distanz zu finden. Dazu gehört:

- Auf strategische Führung konzentrieren
- Operative Aufgaben delegieren
- Aufgabengebiete laufend hinterfragen
- Planen - entscheiden - überwachen - steuern
- Informieren - loslassen - vertrauen

Es gilt zu entscheiden, welche Aufgaben wirklich durch Gemeinderäte wahrgenommen werden müssen, um ein möglichst optimales Ergebnis zu erreichen. Die knappen Ressourcen sind für die Kernaufgaben einzusetzen. Operative Aufgaben werden an die Verwaltung delegiert. Um den Informationsaustausch sicherzustellen, wird ein institutionalisiertes Controlling etabliert. Für alle Aufgabenbereiche der Gemeinderatsmitglieder soll es auf Verwaltungsebene personelle (operative) Ressourcen geben.

Für die Gemeinderäte wird mit dem optimierten Modell Zeit geschaffen, um beispielsweise die strategischen Interessen der Gemeinde in übergeordneten Gremien wahrzunehmen und in Gemeindeverbänden, gegenüber dem Kanton oder auch in Zusammenarbeit mit ansässigen Firmen die Gemeinde zu stärken und zu positionieren.

Mitarbeitende in der Verwaltung erhalten mehr Kompetenzen. Die Verwaltung muss mehr Verantwortung übernehmen und manchmal auch unangenehme Entscheidungen treffen. Unternehmerisches Verhalten der Mitarbeitenden kann zu einer deutlich verbesserten Dienstleistungsqualität führen.

Die operative Aufgabenerledigung ist in erster Linie Sache der Verwaltung. Sie umfasst:

- Ausführung / Umsetzung der auf Ebene Gemeinderat gefällten politisch-strategischen Entscheidungen;
- Bewältigung des Tagesgeschäfts auf der Grundlage von klar zugeteilten Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen;
- Sicherstellung der Handlungsfähigkeit.

Das Büroner Modell setzt auf eine starke Verwaltung, die die Ratsmitglieder vom operativen Geschäft entlastet. Durch die Verwaltung sollen beispielsweise folgende Tätigkeiten übernommen werden:

- Entwürfe der Anträge an den Gemeinderat
- Entwurf Budget
- Kontierung
- Koordination Termine

Der Gemeinderat hat definiert, dass das operative Geschäft stärker in die Gemeindeverwaltung verlagert werden soll. Dies bedingt, dass in der Gemeindeverwaltung die entsprechenden Kompetenzen und Ressourcen aufgebaut werden müssen. Ziel ist es, die Verwaltung so zu organisieren, dass die gewünschten Dienstleistungen in einer noch professionelleren Qualität angeboten werden können. Das bedeutet aber auch zwingend, dass die Mitarbeitenden die entsprechende Verantwortung übernehmen müssen. Dazu gehört eine gewisse Risikobereitschaft, gegenseitiges Vertrauen aber auch eine positive Fehlerkultur.

Diese Umstellung verlangt sicher eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, operativer Geschäftsleitung und Gemeinderat. Auch werden weiterhin die Gemeinderäte für ein bestimmtes Ressort zuständig und somit primär die Ansprechpersonen für die entsprechenden Sachgeschäfte sein. Mit einem regelmässigen Austausch zwischen den Fachpersonen in der Verwaltung und dem zuständigen Gemeinderat wird sichergestellt, dass der Gemeinderat auf dem Laufenden ist und die Geschäfte in ihrem Sinn behandelt werden.

Der Gemeinderat führt und steuert die Geschäftsführung im Rahmen der Organisationsverordnung, der Leistungsaufträge, der Zielvorgaben, der finanziellen und der weiteren Weisungen des Gemeinderats. Angesichts der Grösse der Verwaltung ist es sinnvoll, eine Leitung auf Verwaltungsebene zu etablieren. Dadurch ist eine einheitliche Führung möglich. Die bisherige Personalführung durch Gemeinderatsmitglieder fällt weg.

### **Austausch mit der Bevölkerung**

Die Stimmberechtigten bleiben das oberste politische Organ der Gemeinde. Der Gemeinderat übt weiterhin die politische und strategisch-politische Steuerung der Gemeinde aus und trägt die Verantwortung. Aber: Die Anliegen der Bevölkerung werden künftig in erster Linie von den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung bearbeitet.

Die spezifisch ausgebildeten Fachpersonen erhalten grössere Entscheidungskompetenzen und können so operative Aufgaben schneller erledigen. Ebenfalls wird so auch die Erreichbarkeit, der für die Erbringung der gewünschten Dienstleistungen zuständigen Personen, verbessert. Kurz gesagt: Der Dienstleistungsgrad wird erhöht.

Die Mitglieder des Gemeinderats bleiben Ansprechperson für die Bevölkerung, wenn es um übergeordnete Anliegen geht. Inhaltliche Fragen zu einzelnen Geschäften beantworten sie nicht direkt, sondern sorgen zusammen mit der Verwaltung für deren Beantwortung.

6233 Büron, 24. Oktober 2022

**DER GEMEINDERAT BÜRON**